

Verzeichnis der in Tonkin, Annam und Siam gesammelten Nemeobiinae und Libythaeinae und Besprechung verwandter Formen.

Von
H. Fruhstorfer.

Zemerus Boisd.

1. *Zemerus flegyas* Cramer.

Pap. flegyas Cramer III. t. 280 f. E. F. 1780, p. 158 China.

Zemerus flegyas Moore, Lep. Ind. p. 96—99, 1901—1902 t. 405
f. 1a—c. wet season.

Zemerus confucius Moore l. c. t. 405 f. d—g. dry season.

Zemerus indicus Fruhst. B. E. Z. 1897. p. 333.

flegyas f. temp. flegyas. Regenzeitform.

6 ♂♂ aus Chiem-Hoa, Tonkin kommen ziemlich nahe Cramers Bild.

Die Falter waren im mittleren Tonkin sehr häufig und setzten sich nach Hesperidenart mit halboffenen Flügeln auf Blätter niederer Büsche. Im Netz sind sie sehr unruhig, infolgedessen schwer zu töten und kommen deshalb fast nur abgerieben nach Europa.

Tonkin, Chiem-Hoa, Aug. Sept. 6 ♂♂ 6 ♀♀.

Tenasserim, Tandong, 4000' Höhe, Mai 1901.

flegyas f. temp. confucius Moore.

= *indicus* Fruhst.

Die Trockenzeitform differiert erheblich von der Regenzeitform, besonders durch das Fehlen der weissen Punkte.

Bei einem ♂ aus Annam (Xom-Gom, Februar) werden auch die schwarzen Striche und Makeln obsolet, sodass die Flügel fast einfarbig chocoladenbraun aussehen.

Am Apex der Vdflg. erscheinen zwei grosse gelblichweisse Makeln, welche dreimal so gross sind wie in ♂♂ von *indica* Fruhst. aus Sikkim.

Moore hält jetzt seine *confucius* für eine Trockenzeitform von *flegyas* Cram. Wenn dies den Tatsachen entspricht und *confucius* sich nicht doch noch als Lokalrace von Hainan halten lässt, dann ist *indicus* Fruhst. damit Synonym.

In Tonkin etc. ges. Nemeobiinae und Libythaeinae. 275

Fundorte:

Annam, Phuc-Son, Nov. Dezember } Intermediate Form.
 = Qui-Nhon 15. Januar }
 Annam, Xom-Gom, Februar 1 ♂ 2 ♀ ♀ } Trockenzeitform.
 „ Dran, 6. Februar 3000' 1 ♀ }

Die *Zemeros* Formen sind in folgender Weise verbreitet:

flegyas flegyas Cram.

= *allica* Fabr. und *allica* Don. Ins of. India t. 37 f. 2, 1800.

Vom Kumaon Himalaya bis Assam, Birma, Tenasserim, Siam.

Von Tonkin durch China bis nach Ningpo, Hongkong, Hainan, Penang? (Moore).

flegyas albipunctata Butl. Type von der Malay. Halbinsel; Sumatra, Borneo.

Martin Iris 1896 p. 354 sagt:

„Die Tierchen, schwache Flieger, werden in beiden Geschlechtern meist nach Hesperidenart mit halbgeöffneten Flügeln auf den doldenförmigen, weissgrünen Blüten und roten Früchten eines im Walde wachsenden, *Sambucus*-artigen Stranches sitzend angetroffen. Auffallend ist die Tatsache, dass Java die continentale und nicht die malayische Form beherbergt.“

flegyas sparsus Fruhst.

B. E. Z. 1897 p. 332, 333. Insel Nias.

flegyas javana Moore.

Lep Ind. p. 99 1902. Trockenzeitform.

Zemeros allica. Boisd. Spec. Gen. Lep. t. 21 f. 5 ♂ nom. nud.
phlegyas Fruhst. l. c. p. 333.

Die Regenzeitform aus Java kommt dem Cramer'schen Bild so nahe, dass ich immer noch glaube Cramer hat die Java-Form abgebildet. Die Moore'sche Bezeichnung *javana* ist aber dennoch gerechtfertigt, weil Java in der Tat von einer besonderen Lokalrace bewohnt wird und Cramer wie schon B. E. Z. p. 333 bemerkt, China als Heimat seiner *flegyas* nennt.

Ost- und Westjava bis zu 4000' Höhe.

Sehr gemein im Osten der Insel an Waldrändern bei Lawang auf 2000' Höhe.

flegyas retarius Grose Smith.

Type von Sumbawa, Lombok von Sapit auf 2000' bis zum Plateau von Sambalun auf 4000'.

April—Juni 1896, Regenzeitform. H. Fruhst. leg.

flegyas strigatus Pagenstecher.

Sumba.

flegyas celebensis Fruhst.

B. E. Z. 1899 p. 285.

3 ♂♂ 1 ♀ von Tawaya, Aug. Sept. 1896, Central-Celebes.

W. Doherty leg.

Eine gute Art, welche durch ein Versehen l. c. p. 333 und 285 als Subspecies zu *flegyas* geriet, ist

emesoides Feld.

Type ist von der Malayischen Halbinsel. Distant's Figuren, Rhop. Mal. t. 8 f. 3 u. 4 sind recht gut und passt namentlich die des ♀, abgesehen von der viel helleren Färbung recht gut zu 2 ♀♀ aus Deli. Sumatra, Deli (Coll. Fruhst.) Singapore (Martin) Sungei Ujong, Wellesley (Distant).

Exemplare von S. Borneo sind von Sumatranern so verschieden, dass ich sie hier bezeichne als:

emesoides eso nov. subspec.

Zemerops emesoides Martin, Iris 1896 p. 355.

Die Grundfarbe ist bei beiden Geschlechtern dunkler, der Habitus kleiner. Das ♂ von *eso* hat ähnlich wie *flegyas* scharf gewinkelte Htflgl., während sie in *emesoides* abgerundet sind.

Alle Längsbinden sind schmaler und nach dem Basalteil zu nach innen deutlich scharf schwarz abgesetzt.

Die Binden auf der Flügelunterseite sind kaum halb so breit als auf Sumatra ♀♀.

♂♀ Süd-Borneo (Typen) 1 ♀ Nord-Borneo (Coll. Fruhstorfer).

Ueber die Lebensweise äussert sich Martin, l. c. folgendermassen: „Fliegt ebenfalls das ganze Jahr hindurch in den Wäldern der Küstenebene und Vorberge, ist aber viel seltener als *albipunctata*, mit welcher sie gleiche Lebensgewohnheiten besitzt. Die Futterpflanze dieser Art scheint nur auf rotem Lehm Boden zu wachsen, da ich den Schmetterling nur in Serdang und Langkat in Wäldern gefangen habe, welche auf rotem Boden stehen, während er im schwarzerdigen Deli nicht gefunden wird. Stücke aus Singapore und Malakka unterscheiden sich in keiner Weise von Sumatranischen, während Borneo-Exemplare deutlich höheren Melanismus zeigen und dunkler erscheinen.“

Taxila Doubleday.

2. *Taxila haquinus berthae* nov. subspec.

Diese neue Subspecies steht *T. haquinus* Moore von Tenasserim und Birma sehr nahe, differirt aber von einem ♂ meiner Sammlung und Moore's Figur 1 und 1a in Lep. Ind. t. 404, 1901 durch bedeutendere Grösse und obsoletere Vdflglbinden.

In Tonkin etc. ges. Nemeobiinae und Libythaeinae. 277

Die Unterseite ist gleichfalls eintöniger, zeichnungsloser. Die in *fasciata* prominente, weisse Subapicalbinde der Vdflgl ist obsolet. Auf den Htflgl. fehlt die submarginale Reihe von schwarzen Flecken gänzlich und gleich wie auf den Vdflgl. sind sowohl die violettsilbrigen und die schwarzen Makeln verblasster und mehr verwischt.

♀ Die weisse Submarginalbinde der Vdflgl. ist auf die Hälfte reduziert und auf den Htflgl. fehlt die submarginale Reihe weisslicher Mündchen, welche in *fasciata* von der Unterseite durchscheinen.

Unterseite: Alle weissen Binden, Flecken und Striche schmärer aber prominenter, Die auf Moore's Figur 1c so deutliche, weisse Submarginalbinde fehlt insofern, als sie nur costalwärts durch 2 reinweisse Pünktchen angedeutet ist.

Grundfarbe des ♀ dunkler rotbraun.

Patria: Siam, Muok Lek auf ca. 1000', Januar, Februar.

4 ♂♂ 4 ♀♀ in Coll. Fruhst.

Die reizende Form fand ich ausschliesslich in Siam und zwar im dunkelsten Waldesschatten im Palmengebüsch am Ufer des Muok Lekflusses.

Die Falter sind anscheinend lichtscheu; denn ich sah sie nur ruckweise auf kurze Entfernungen fliegen, worauf sie sich mit gefalteten, hoch aufgerichteten Flügeln für wenige Augenblicke auf Blätter setzten um dann wieder im Waldesdunkel zu verschwinden.

Sie sind ziemlich scheu und die Sammetdecke der Flügel ist sehr empfindlich, sodass ein ganz reines Exemplar nur höchst selten in Sicherheit gebracht werden kann.

3. *Taxila dora* nov. spec.

Diese eigentümliche neue Art scheint *haquinus* in Tonkin zu vertreten. *Dora* entfernt sich aber durch ihre Färbung und die Stellung und Verteilung der Flügelzeichnung soweit von ihrer nächsten Verwandten in Siam und Birma, dass wir sie als gute Species auffassen müssen.

Grundfarbe der Vdflgl. braunschwarz mit tiefschwarzem Basalteil. Htflgl. einfarbig schwarz.

Durch alle Flügel zieht eine Submarginalreihe von weissen Längsstrichelchen, zu denen sich auf den Vdflgl. noch eine ebensolche Submarginalreihe gesellt.

Unterseite aller Flügel hell gelbbraun, also nicht rotbraun wie in *haquinus*. Die weissen Zeichnungen der Vdflgl. wiederholen sich, nur sind sie kräftiger angelegt.

Zwischen M_1 und M_3 sind jenseits der Zelle zwei längliche schwarze Discalflecken eingebettet, welche sich bei keiner anderen *Taxila* wiederfinden.

Der violette cellulare Längsstrich, welcher in *haquinus* stets vorhanden ist, fehlt *dora* auf beiden Flügelpaaren, ausserdem sind alle in *haquinus* dunkelblau violett aufgetragenen Flecke und Punkte bei *dora* grau violett.

♂ Vdflglänge 17 · 18 mm.

Patria: Than-Moi, Juni-Juli, Nord-Tonkin auf ca. 1000' Höhe, 1 ♂.
Chiem-Hoa, August, September, Mittel-Tonkin, 1 ♂.

4. *Taxila thuisto ephorus* nov. subspec.

♀ ♀ von *ephorus* haben einen rundlichen Flügelschnitt und sind dunkler als typische *thuisto* Hew., welche ich am British Museum verglichen habe.

Die ♀ ♀ der neuen Subspecies differiren viel erheblicher von solchen aus Tenasserim, Pahang, Sumatra und N. Borneo in meiner Sammlung.

Bei dreien meiner Exemplare ist nämlich die in *thuisto* stets vorhandene breite, weisse Subapicalbinde der Vdflgl. ganz verschwunden und bei 3 weiteren ♀ ♀ nur noch durch zwei subapicale Punkte angedeutet. Desgleichen verschwindet auf *ephorus* die discale Schwarzfleckung der Htflgl. bei 4 ♀ ♀ vollständig und ist bei zweien nur noch undeutlich vorhanden. Auch die Unterseite weist bemerkenswerte Unterschiede auf. Alle violetten Flecken von *ephorus* sind prominenter und die in *thuisto* weissen Subapicalflecke sind hier durch violette Makeln substituirt.

Patria: Siam, Hinlap (Januar) Muok Lek (Februar) 4 ♂♂
6 ♀ ♀ in Coll. Fruhst.

5. *Taxila burni timaeus* nov. subspec.

Man vergleiche *Taxila burnii* de Nicéville Journ. Bomb. Nat. Hist. Soc. Vol. IX. 1895 p. 266—268 und taf. N. f. 9 ♀
Moore Lep. Indica.

Von dieser seltenen Art war bisher nur 1 ♀ bekannt, auf das de Nicéville seine ausgezeichnete Beschreibung basirt hat. Mir war es beschieden in Tonkin ein ♂ zu entdecken, das aber anscheinend ausser den sexuellen Abweichungen in der Färbung und in der Breite der Binden auch noch subspezifische Unterschiede aufzuweisen scheint. Dies ist bei der Neigung der *Taxila*, sich an jeder Lokalität zu modifiziren, sehr erklärlich und führe ich für die jedenfalls interessante Lokalform den Namen *timaeus* ein.

Grundfarbe dunkelrotbraun, fast nach Art des Münchener Bieres. Die in *burni* deutlichen, weissen Zeichnungen oberseits fast völlig verblasst. Auf den Htflgl. sind dafür die schwarzen Subapicalflecken, welche für *Abisara* so charakteristisch sind, ebenfalls kräftig in Form langer, schwarzer Keile entwickelt. Bei *burni* ♀ sind sie

In Tonkin etc. ges. Nemeobiinae und Libythaeinae. 279

jedoch nur minutiös, während doch sonst gerade die ♀ ♀ die ausgedehnteste Fleckenzeichnung im Genus *Abisara* aufweisen.

Unterseite: Die weissen Submarginal- und violetten Discalmakeln viel breiter als in *burni* ♀ dafür fehlt die discale, schwarze Zackenbinde der Htflgl., welche nur durch 3 Wischfleckchen angedeutet ist. Dagegen sind die Subapicalflecken ausserordentlich kräftig ausgemalt.

Im Analwinkel der Vdflgl.-Unterseite finden wir noch einen wichtigen Unterschied, der kaum sexuell sein kann. Die violetten Flecken, welche in *burni* zu einer hufeisenartigen Binde zusammenfliessen, stehen in *timaeus* weit getrennt.

Thorax und Abdomen oben gleichfarbig mit den Flügeln, unten weiss wie auch bei *burni*.

Spannweite des ♂ 1,6", während de Nicéville für das ♀ 1,9" angiebt. Vdflglänge 24 mm.

Patria: Than-Moi, Juni, Juli, 1000' Nord-Tonkin.

Aus dem Genus *Taxila* kennen wir jetzt:

haquinus haquinus F.

Ent. Syst. III. p. 55 1793 Habit. Tranquebariae.

Butler, Catalogue of Fabrician Lep. p. 137, 1869.

Distant, Rhop. Malayana p. 190 t. 18 f. 13 ♀ 1883.

Staudinger Iris 1889 p. 91, Malacca, forma typica. Sumatra.

Martin & de Nicéville Butterflies Sumatra p. 440, 1895.

Martin Iris 1896 p. 356.

Die Vaterlandsangabe „Tranquebariae“ ist natürlich nichts sagend und ist es wohl am besten Malacca-Exemplare, welche Distant recht schön abgebildet hat, als typisch zu betrachten. Ob Sumatraner genau damit übereinstimmen kann ich nicht entscheiden. Sicher ist nur, dass Javanen zwar geringfügig aber constant abweichen. Es ist daher zu empfehlen dieselben unter dem Namen

haquinus drupadi Horsfield besonders zu halten.

Emesis drupadi Horsf. Catal. Lep. Mus. E. J. C. t. 2 f. 3, 3a. ♂♀ 1828.

Boisduv. Spec. Gén. Lep. I., t. 7. f. 2 ♂ 1836.

Taxila haquinus Fruhst. B. E. Z. 1896 p. 302 Palabuan

Patria: West-Java. Im Januar und Februar 1891 war diese Art in den Wäldern bei Palabuan am Südstrande von Java gelegentlich anzutreffen. Später fand ich sie auch in den sogenannten „Djampangs“ auf etwa 1000' Höhe südlich vom Plateau vom Pengalengan.

Namentlich das ♀ ist heller als Sumatraner mit einer reinen weissen Binde. Der ♂ hat einen helleren Vdflgl. Apex und eine reicher violett dotierte Flügelunterseite, was besonders im Analwinkel

auffällt, wo bei den Sumatranern die Zeichnung obsolet zu werden beginnt.

haquinus zemara Butler.

A. Nat. Hist. 1870. p. 363; Moore, Martin, Staudinger l. c.
Nord- und S-Borneo (Coll. Fruhstorfer.)

haquinus fasciata Moore.

Lep. Indica p. 91/92 t. 404 f. 1a—c ♂ ♀.

Elwes & de Nicéville, I. Ass. Soc. Beng. 1886.

= *haquinus* var. *moulmenus* Stdgr. Iris 1889 p. 92.

Birma, Tenasserim; Mergui Archipel.

Fliegt während des ganzen Jahres.

♂ ♀ von Lower-Birma in meiner Sammlung.

haquinus berthae Fruhst.

Mittel-Siam.

haquinus palawanicus Stdgr. Iris 1889 p. 91, Palawan,
Jan. W. Doherty leg.)

dora Fruhst. Tonkin.

thuisto thuisto Hew.

Moore, Lep. Indica p. 92/93 t. 404 f. 3a—3c ♂ ♀

Martin & de Nicéville p. 440, Martin p. 355 (fliegt in
Sumatra das ganze Jahr, aber stets selten.)

Birma, Tenasserim, Malay.-Halbinsel, Singapore, Sumatra.

thuisto nov. subspec.

Martin „Borneo Stücke sind bedeutend grösser“

1 ♂ in meiner Sammlung ist dunkler als die Hewitson'sche
Type am Britisch Museum

1 ♂ S.-Borneo.

thuisto ephorus Fruhst.

Siam.

burni de Nicéville

s. oben.

Ober-Birma ♀

burni timaeus Fruhst.

Tonkin ♂.

teneta Hew.

Exot. Butt. II. *Tax.* t. 1 f. 3,4 1861.

S.-Borneo 1 ♂ 2 ♀ ♀.

Moore stellt diese Art irrtümlich zum nachfolgenden Genus, von dem es durch den geradlinig verlaufenden Innenrand der Vdflgl. abzutrennen ist.

In Tonkin etc. ges. Nemeobiinae und Libythaeinae. 281

Genus **Laxita** Butler.

Martin l. c. p. 356/358 gab die beste Bearbeitung dieser Gruppe.

Einige Irrtümer de Nicéville's sind in dessen anschaulicher Uebersicht bereits verbessert. Die Arten verteilen sich wie folgt:

damajanti damajanti Felder.

Wien. Ent. Monatsschr. IV. p. 397 1860; Distant, Rhop.

Malay. p. 192; *Tax. tanita* Staudinger, Exot. Schmett.

p. 239 t. 87. 1888. de Nicéville I. A. S. B. p. 22, 1894.

Martin & de Nicéville p. 440. Martin p. 358/359.

tanita Hew. Exot. Butt. t. 1 1861. Die weitere Literatur siehe bei Moore der *tanita* als besondere Art führt.

Malay-Halbinsel, Sumatra.

damajanti lola de Nicéville.

l. c. p. 20 t. 2 f. 7 u. 9.

5 ♂♂ 4 ♀♀ aus N.- und S.-Borneo, Coll. Fruhst.

hewitsoni Röber.

Ent. Nach. No. 10 p. 150, 1895 Moore Lep. Ind. p. 95.

S.-Borneo.

orphna Boisduval.

l c. t. 21 f. 4, 1836 Borneo. Hew. Exot. Butt. II t. 1 f. 7, 1861.

Martin & de Nicéville p. 441, selten.

Martin p. 359/360. „Fliegt das ganze Jahr“ Sumatra, Borneo.

orphna lyncestis de Nicéville.

I. As. Soc. Beng. 1894 p. 21 t. 2 f. 10 ♂.

Laxita laocoon de Nicéville l. c. p. 19 t. 2 f. 6 ♀.

Malay-Halbinsel.

telesia telesia Hewit.

l. c. t. 1 f. 1, 2.

Nord- und S.-Borneo in Coll. Fruhst.

telesia lyclene de Nicéville.

I. As. S. etc. p. 21 t. 2 f. 10 ♂ = *telesia* Distant l. c. p. 449.
t. 46 f. 2, 3 ♂ ♀.

Staudinger Exot. Schmett. p. 239 t. 87 ♂, Moore Lep. Ind. p. 9.

Martin & de Nicéville p. 440, Martin p. 360.

Am häufigsten März, April.

Malay-Halbinsel, Sumatra.

nicévillei Röber

Ent. Nachr. No 10, p. 149, 1895. Type von S.-Borneo.

1 ♀ Lawas, Nord-Borneo, Februar A, Everett leg. in meiner Sammlung differiert von Röbers Type durch den fast ganz rot ge-

färbten Vdflgl. auf denen sich die schwarze Grundfarbe nur noch durch einige schwarze Makeln abhebt.

Interessant ist die Verbreitung des Genus *Larita*, das ein rein malayisches ist. Malacca und Sumatra haben je 3 Arten gemeinsam, welche sich auf Borneo wiederfinden, nur hat Borneo noch 2 weitere gute Arten, während *Larita* auf Java ganz fehlt.

Sumatra	Malay-Halbinsel	Borneo	Java
3	3	5	0

telesia ines nov. subspec.

Am Kina Bula fliegt eine sehr ausgefallene Lokalarce von *telesia*, welche sich von der typischen Form im ♀ durch ihre Grösse breiteren gelben Apicalbezug der Vdflgl. und das Fehlen der schwarzen Nervalstreifen auf der Vdflgl.-Oberseite auszeichnet.

Unterseite: Alle Flügel dunkler rot, und sämtliche. schwarze Flecken zwei bis dreimal so breit, auch deren violette Begrenzung dunkler. Auf den Vdflgl. ist der chromgelbe Apicalfleck viel ausgedehnter, reicht vom Costalrand, den er in *telesia* nicht erreicht bis zur M. 1. Die subapicalen, blauvioletten Punkte, welche in *telesia* an diesen gelben Apicalfleck angrenzen, fehlen bei *ines* vollständig.

Vdflgllänge 24 mm, von *telesia* ♀ aus S.-Borneo 22 mm.

Patria: Kina-Balu. 1 ♀ in Coll. Fruhstorfer.

Sospita Hew.

S. neophron Hew.

Diese in Sikkim und Assam häufige *Erycinidae* war sehr selten in Tonkin und fing ich nur 1 ♂, welcher von vorderindischen nicht abweicht.

2 ♀ ♀ aus Tenasserim sind aber kleiner, heller gefärbt und mit einer breiteren weissen Schrägbinde der Vdflgl.

Tonkin: Montes Mau-Son, April-Mai 3000'.

Tenasserim, Tandong, Mai 4000'.

Eine nahe verwandte Art, ausgezeichnet durch eine steiler verlaufende und prominente, weisse Submarginalbinde der Vdflgl.-Unterseite ist:

chela de Nicéville.

I. A. S. Beng. 1886 p. 252 t. 11 f. 7 ♂.

Moore, Lep. Indica 1901 p. 80—82 t. 399 f. 2—2c ♂ ♀, aus Sikkim, Juni, und Khasia Hills, Assam in meiner Sammlung. Naga Hills (Moore).

Eine Unterart hat auch Distant, abgebildet, aus Vershen aber *neo-*

phron genannt. Ich mache mir das Vergnügen die schöne, zu einer Lokalrace umgebildete Form hier als

***chela chelina* nov. subspec.**

(*Abisara neophron* Distant Rhop. Malay. p. 449 t. 36 f. 6),

Sospita neophron Moore, l. c. p. 79–80).

zu bezeichnen.

Chelina differiert von *chela* durch den grösseren Habitus und die, direct in den Analwinkel der Vdflgl. mündende, weisse Schrägbinde, welche in *chela* schon bei M_3 aufhört. Die weissliche Discalbinde der Htflgl. ist gleichfalls verlängert. Auf der Unterseite zeichnet sich *chelina* noch dadurch aus, dass eine deutliche, weisse Binde im Analwinkel auftritt, welche sowohl in *neophron* wie *chela* kaum angedeutet ist.

Auf den Htflgl. scheint die weisse Umsäumung der schwarzen Subapicalmakeln verbreitert zu sein.

Patria: Perak (Distant).

In Perak fliegt ausserdem noch:

Sospita savitri Feld 1860.

Sospita susa Hew. Exot. Butt. II. t. 1 f. 2 1861.

Distant l. c. p. 189 t. 18 f. 5 ♀ 1883.

Staudgr. Exot. Schmett. p. 239 t. 87 1888.

Martin und de Nicéville p. 441 Martin p. 360.

1 ♂ aus Perak in meiner Sammlung, 1 ♂ Penang (Martin) Sumatra (Wälder der Alluvialebene).

***S. savitri sciurus* nov. subspec.**

„♂♂ aus Borneo sind dunkler und lassen die Vdflglbinden nur mehr undeutlich erkennen. Martin l. c.“

Sciurus differiert von typischen *savitri* durch die grau oder rauchbraune Grundfarbe der Flügel, welche in *savitri* rotbraun ist.

Sämmtliche Binden sind beiderseits breiter, was namentlich auch für die graue Discalbinde der Htflgl.-Unterseite gilt. ♀ Analwinkel der Vdflgl.-Oberseite gleichmässig grau braun. 2 ♂♂ 1 ♀ S. Borneo und Flachland von Nordborneo. (Coll. Fruhst.)

***S. savitri strix* nov. subspec.**

„*Aita* dürfte in Bälde auch von Borneo bekannt werden.“

Martin l. c. p. 361.

Das gebirgige Borneo wird von einer zweiten *savitri* Form bewohnt, welche als *strix* bezeichne.

Diese scheint *aita* de Nicéville in Borneo zu vertreten und bildet ein Bindeglied zwischen *savitri* und *aita*, steht aber zweifellos ersterer viel näher.

Strix ist gekennzeichnet durch schärfer abgesetzte und noch

breitere Binden als wir sie bei *sciurus* finden, was namentlich auf der Unterseite der Vdflgl. zu Tage tritt, wo sich apical und analwärts der Ansatz einer rein weissen Binde einstellt.

Die Htflgl. Ober- und Unterseite ist charakterisiert durch eine breite, rein weisse Subanal-Binde, auch sind die schwarzen, an Eulen- augen erinnernden Flecke deutlich weiss umringt.

Patria: Kina-Balu ♂ ♀ Coll. Fruhst.

abisara atlas de Nicéville.

I. B. N. H. Soc. 1895 p. 268 t. N. f. 10, 11 ♂ ♀ ist der Java Vertreter und wurde nach den von mir am Gede entdeckten Exempl. beschrieben.

Patria: West-Java, Mons. Gede, 4000—5000'.

Als gute Art muss:

aita de Nicéville

l. c. 1893 p. 49 t. 2 f. 10 ♂,

Martin und de Nicéville p. 441. Martin p. 361, behandelt werden.

3 ♂ ♂ 2 ♀ ♀ Montes Battak, Dr. H. Dohrn leg. in Coll. Fruhstorfer.

6. *Sospita fylla magdala* nov. subspec.

Magdala differiert von *fylla* durch die spitzeren und schmälere Flügel und durch eine viel schmalere und steiler verlaufende mehr weisse als gelbe Vdflglbinde.

Die Htflgl. sind oberseits und unterseits reicher schwarz und weiss punktiert.

Von *fylloides* Moore ♀ aus Sze-Tschuan weicht *magdala* ♀ ab durch die geradliniger verlaufende und reiner weisse Vdflglbinde, durch zwei deutliche Apicalpunkte und die reichere Fleckung der Htflgl.

Patria: Chiem-Hoa, Aug. Sept. Central-Tonkin 1 ♂ 4 ♀ ♀ in Coll. Fruhstorfer.

Ueber die übrigen Verwandten noch einige Bemerkungen.

fylla fylla Doubleday

kommt vor von Kashmir und dem Kumaon Himalaya bis Assam, Birma und Tenasserim, wo sie vom Tiefland an bis zu 7000' Höhe anzutreffen ist. Sie scheint das ganze Jahr zu fliegen. Ich selbst besitze aus Sikkim zwei Zeitformen, welche weder de Nicéville noch Moore erwähnen. Die Regenzeitform finden wir bei Moore Lep. Ind. t. 399 f. 1a—1c. im ♂ und ♀ recht gut abgebildet. Die dry season-form ist an der helleren Grundfarbe, den breiteren Binden der Vdflgl. zu erkennen.

fylla fylloides Moore.

Lep. Ind. 1901 p. 81 China.

1 ♀ Szetchuan in Coll. Fruhst.

Abisara Felder.

7. *Abisara echerius tonkinianus* nov., subspec.

Weil es sehr schwierig ist durch eine Beschreibung ein zutreffendes Bild einer *Abisara*form zu geben, so vergleiche ich meine neue Race hier mit Moore's Abbildung seiner *Ab. angulata*, Lep. Ind. t. 401 f. 2e ♀. Von dieser Figur differiert mein Tonkin ♀ durch die dunklere, rotbraune Grundfarbe, die etwas gerader verlaufenden Discalbinden und die grösseren, schwarzen Flecken der Htflgl.-Oberseite. Die Unterseite weicht sehr erheblich ab von Moore's *angulata*, weil bei *tonkinianus* alle Binden viel schmaler angelegt sind. Dadurch differiert *tonkinianus* auch von *echerius* Stoll. aus Hongkong.

♀ Vdflglänge 19 mm. Wahrscheinlich Trockenzeitform.

Patria: Montes Mau-Son, 2—3000', April Mai N. Tonkin.

8. *Abisara meta* nov. spec.

Diese Form dürfte der Tonkin-Vertreter von *kausambioides* de Nicéville sein, eine Species, welche de Nicéville auf Distant's Figur 10, t. 18 der *Rhopalocera Malayana* und eine Reihe Sumatra-Exempl. begründet hat.

Mir fehlen *kausambioides* ♀ ♀ und weil Arten der *Abisara*-Gruppe selbst mit Hülfe grossen Materials schwierig zu deuten und unterzubringen sind, so betrachte ich *meta* einstweilen als selbstständige Art, es einem Nachfolger überlassend sie an der richtigen Stelle einzugliedern.

Meta ♂ differiert von Distant's Figur oberseits nur dadurch, dass auf den Htflgl. ein schwarzer Punkt deutlich zu erkennen ist.

Die Vdflgl. Unterseite deckt sich damit vollkommen.

Die Htflgl. Unterseite weicht dagegen von *kausambioides* ab durch das Erscheinen einer breiteren grau violetten Discalbinde, grösserer schwarzer Apicalflecken und deutlich weiss geringelter viel entwickelterer, subanaler Keilflecken. ♂ Vdflgl 33 mm, ♀ 32 mm.

Das ♀ von *meta* hat zwei durch eine dünne, braunrote Binde isolierte, parallel laufende gelblichweisse Submarginalbinden und eine dünne, gelbliche Linie nahe dem Marginalrand, ähnlich *angulata* Moore Regenzeitform (l. c. t. 401 f. 2b).

Auch die Htflgl. haben Aehnlichkeit mit dieser Abbildung, nur finden sich bei *meta* 3 deutliche, subanale, weisse Linien, welche die rotbraunen Keilflecke nach aussen begrenzen.

Unterseite: Die Vdflgl. differieren von *angulata* durch das Vorhandensein von 2 grauweissen, breiten Submarginalbinden und eine reinweisse Admarginal-Linie.

Auf den Htflgl. tritt eine breite, weissgraue Umrahmung der subanal Keilflecken auf, welche in *angulata* fehlt.

3 ♂♂ Than-Moi, Juni-Juli, 2 ♀♀ Chiem-Hoa, Aug. Sept.

9. Ab. meta annamitica nov. subspec.

♂ dunkler rotbraun als *meta*. Htflgl. Punkt undeutlicher. Unterseite durch das Dunklerwerden aller weissen Binden und Fleckenumrahmungen, sich viel mehr Distantis Figur 10 nähernd.

♀ Oberseits dunkler als *meta* ♀ mit breiter gelblich weissen Binden, welche weniger scharf abgesetzt sind.

Die Schwarzfleckung der Htflgl. ist reduziert, ebenso schrumpfen die subanal Keilflecken zu schmalen Mündchen zusammen.

Unterseite: Die bei *meta* zwischen M1 und M3 stehenden Keil- oder Helmflecke sind zu einer braunen Linie reduziert, dagegen erscheinen zwei breite gelblichgraue, flammenartige Flecken.

♂ 32 mm, ♀ 33 mm.

Patria: Phuc-Son, Nov. Dez. Annam.

10. Ab. meta siamensis nov. subspec.

♂ Oberseite gleich wie von *meta*.

Unterseite: Die violettgrauen Längsbinden breiter als in *meta* und auf Distantis Figur.

Htflgl. Die Discalbinde verläuft geradliniger, alle schwarzen und braunen Submarginalflecken sind um vieles kleiner und runder.

♂ 32 mm ♀ 33 mm.

♀. Bei 5 von 6 ♀♀ sind oberseits die gelblichen Binden verschwunden, bei einem 6. ♀ kaum noch zu erkennen.

Die Unterseite ist dunkler rotbraun, die weissen Binden sind durch grau violette ersetzt. Der Analwinkel ist monoton rotbraun und sowohl die weissen wie dunkelbraunen Flecken zwischen den Medianadern sind völlig verschwunden.

Patria: Muok-Lek, Jan. Febr. 1000' Siam, 2 ♂♂ 6 ♀♀ H. Fruhst. leg. 2 ♂♂ aus Kauburi, West-Siam, April, mit nur 15 mm. Vdflglänge scheinen einer Trockenzeitform anzugehören.

Abisara Schedeli nov. spec.

Ein Pärchen *Abisara* von den Liu-Kiu Inseln, das der Trockenzeitform angehört, muss ich einstweilen als besondere Art behandeln, weil die Zeichnung der Vdflgl.-Unterseite von *echerius* aus dem geographisch am nächsten liegenden Fundort Hongkong ganz wesentlich abweicht.

Die neue Form nenne ich *Schedeli* nach Herrn Apotheker und Privatgelehrten Schedel z. Z. in München, welcher sich mehrere Jahre in Japan aufgehalten hat um naturwissenschaftliche und kunsthistorische Sammlungen anzulegen. Herr Schedel hatte die Liebenswürdigkeit mir die interessante *Abisara* bei einem Besuch in München auf Bereitwilligste zur Beschreibung zu überlassen.

♂ Oberseite dunkler braun als *echerius* Stoll mit einer deutlichen, schwarzbraunen Discalbinde auf allen Flügeln. Zwei submarginale und zwei anale, schwarze Flecken der Htflgl. sind kleiner als in *echerius* nach aussen rein weiss umsäumt.

Unterseite: Aehnlich Stoll's Abbildung (Suppl. Cramer t. 31 f. 1, A. B. 1790 p. 140—141 China) fig. 1 A. aber mit nur 2 apicalen, schwarzen Htflgl.-Punkten.

Das ♀ ist blassrötlichbraun mit einer an die Abbildung von *lydda* Hew. (Exot. Butt. III. f. 13 1866) erinnernden Flügelform und Färbung, aber mit einer breiteren und schärfer abgesetzten, braunen Discalbinde.

♂ ♀ Vdflglänge 18 mm. Vermutlich Trockenzeitform.

Patria: Okinawa, Liu-Kiu Inseln, ♂ ♀ in Coll. Fruhstorfer.

***Abisara kausambi geza* nov. subspec.**

♂ Kleiner und dunkler als *kausambi* aus Perak.

♀ Differiert von Distant's Figur 11 t. 18 *Rhop. Malayana* durch das Auftreten zweier isolierter, gelblicher Binden an Stelle einer zusammengefloßenen, weissen Subapicalbinde.

Htflgl. Oberseite im Analwinkel ohne schwarze Flecke und Striche.

♂ Vdflglänge 19 mm. ♀ 18—19 mm.

Patria: Ost-Java 10 ♂♂ 2 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

In West-Java fliegt eine etwas dunklere und grössere Race.

Palabuan, S.-Java, Jan. Februar.

***Abisara kausambioides tina* nov. subspec.**

♂ Differiert von Distant f. 10 t. 18 l. c. nur durch rundlicheren Flügelschnitt und auf der Unterseite durch verwaschenere Zeichnungen.

♀ kommt sehr nahe *kausambi* ♀ fig. 11 l. c. hat aber eine auf etwa die Hälfte reduzierte, weissliche Subapicalbinde der Vdflgl. und obsolete Schwarzfleckung der Htflgl.-Oberseite. Die Unterseite ist charakterisiert durch drei weissliche Binden, von denen die mittelste apicalwärts verbreitert ist. Auf der Unterseite der Htflgl. finden wir 3 anstatt 2 schwarze Subapicalflecken.

♂ ♀ 22 mm Vdflglänge.

Patria: ♂ Westjava, Umgebung von Sukabumi, ♀ Ost-Java auf einer Höhe von 1500', Umgebung von Malang.

***Abisara kausambi aja* nov. subspec.**

= Ab. *kausambi* var. Standinger, Iris 1889 p. 89.

2 ♂♂ von Palawan bilden eine Art Verbindungsglied zwischen *kausambi* von Malacca und *echerius* von Hongkong und dessen Lokalformen der Philippinen.

Unterseite: Die Längsbinden der Vdflgl. sind ähnlich wie in

echerius schärfer abgesetzt und mehr gelbgrau anstatt weisslich wie in *kausambi*.

Htflgl: Die Mittelbinde ist mehr gewellt, die Subanalflecken sind schmaler und spitz lanzettförmig, während sie in *kausambi* breit herzförmig gestaltet sind.

Aja fliegt auf Palawan neben *Abisara palawana* Stdgr., welche als nächste Verwandte von *Ab. celebica* Röb. zu betrachten ist.

Patria: Palawan, Jan. 1898 W. Doherty leg. 2 ♂♂ 1 ♀ in Coll. Fruhstorfer.

***Abisara kausambi niasana* nov. subspec.**

♂ mit 19–20 mm. Vdflglänge, kleiner als *kausambi typica* mit 22 mm. Htflgl.-Oberseite mit fast doppelt so grossen, schwarzen Flecken, von denen die beiden analen zusammengeflossen sind.

Unterseite: Die Binden der Vdflgl. verloschener, mehr grau als weiss. Schwarzfleckung der Htflgl. analog der Oberseite entwickelter, ausserdem tritt noch ein langer, schwarzer Strich im Analwinkel auf, welcher in *kausambi* fehlt. Die weiss umrandeten Subanalflecken länglicher, mehr keilförmig.

Patria: Nias, 3 ♂♂ 4 ♀♀ in Coll. Fruhstorfer.

***Abisara kausambioides tera* nov. subspec.**

1 ♂ aus Nord-Borneo unterscheidet sich von *Distantis* wiederholt genannter Figur 10 t. 18 durch das kleinere Flügelausmass.

Unterseite: Die mittlere der weisslichen Längsbinden der Vdflgl. verbreitert sich apicalwärts und reicht bis an den Costalrand, während sie in *kausambioides* an der O. R. aufhört. Auf den Htflgl. fehlen die schwarzen subanal Längsstriche zwischen M 1 und M 3 dagegen treten zwei dünne weisse Striche auf.

♂ Vdflglänge 20 mm.

Patria: Nord-Borneo.

***Abisara celebica bugiana* nov. subspec.**

Ab. celebica Stdgr. Iris 1889 p. 90/91 Minahassa, Sangir.

Beim Ordnen meiner Sammlung fand ich, dass Nord- und S.-Celebes Exemplare der *Abis. celebica* Röber auffallend und constant verschieden sind. S.-Celebes Stücke passten recht gut mit Röbers Beschreibung und Abbildung überein, und jetzt hatte Herr R. die Freundlichkeit mir seine Type aus Ost Celebes zu leihen, so dass ich mit Sicherheit constatieren kann, dass S.- und Ost-Celebes eine Race gemeinsam haben.

Die Nordform ist neu und mag *bugiana* heissen. Die ♂♂ differieren von *celebica celebica* auf der Unterseite: Alle Flügel werden von einer rein weissen Admarginallinie durchzogen, welche in *celebica* braun ist. Die Submarginalbinde der Vdflgl. ist schmaler,

die Medianbinde beider Flügelpaare nicht nur schmaler, sondern auch weisslicher und schärfer abgesetzt. Die schwarzen Apicalflecke der Htflgl. sind deutlich weiss umringelt.

♀. Die Binden der Vdflgl.-Oberseite sind rein weiss anstatt gelblich, ferner sind alle Admarginal- und Submarginallinien der Htflgl. gleichfalls rein weiss, und sowohl die schwarzen Apical- wie Analflecken weiss umzogen.

Unterseite: Alle Binden und Flecken rein weiss. Die weisse Medianbinde der Htflgl. auf Kosten der braunen Internervalflecken verbreitert

♂ ♀ Toli-Toli, Nord-Celebes Nov. Dez. 1895 H. Fruhstorfer leg.
2 ♀. Tondano 2 ♂♂ Taweya, Central-Celebes, Aug. Sep. W. Doherty leg.

***Abisara celebica juana* nev. subspec.**

Ab. celebica Semper, Schmett. der Philipp. p. 156, Mindanao (nec Mindoro).

Ab. mindanaensis Semp. l. c. p. 348 nom. nud.

Es wird kaum ein Fehlgriff sein, wenn ich die, mir von den Philippinen vorliegenden, geograph. Racen mit *celebica* Röber vereinige, weil es in hohem Grade wahrscheinlich ist, dass sich auch noch Ausläufer der typischen *echerius* auf den Philippinen finden.

Besitze ich doch z. B. von der Mindanao so nahe liegenden Insel Bazilan einen echten und rechten *echerius* Ausläufer (*bazilensis* Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 27), welcher sich eng an *echerius* von Hongkong anschliesst, während sich die *Mindanao Abisara* wieder *celebica* nähert, und von Palawan kennen wir auch zwei Arten, von denen *palawana* Stdgr. zu *celebica* gezogen werden muss.

Juana ♂ ist kleiner als *celebica*. Auf der Unterseite differiert sie ferner in folgenden Punkten: Die Binden der Vdflgl. sind schärfer ausgeprägt und breiter sowie heller.

Die Medianbinde der Htflgl. ist um vieles schmaler und die schwarzen Apicalflecken sind deutlich und breit weiss umringelt, auch erscheinen die schwarzen Analpunkte kräftiger entwickelt.

Das ♀ ist grundverschieden von *celebica*, indem es mit sehr viel kürzeren und rein weissen Submarginal und Subapicalbinden der Vdflgl. geschmückt ist. Auch die schwarzen Htflglflecken sind weiss geringelt.

Die Unterseite differiert in gleicher Weise wie beim ♂, wozu noch kommt, dass die subanal, herzförmigen Zeichnungen von *juana* spitzer sind, dagegen die braune Submarginalbinde sich aus stumpferen, also nicht pfeilförmigen Internervalflecken zusammensetzt.

♂ Vdflglänge 24 mm, ♀ 25 mm von *celebica* ♀ aus S.-Celebes 27 mm.

Patria: *Mindanao* Dr. Platen leg., von Bang-Haas gekauft.

***Abisara celebica laura* nov. subspec.**

Mindoro wird von einer noch kleineren Race bewohnt, welche im ♂ nur 21, im ♀ 22 mm. Vdflglänge aufweist.

Der ♂ differiert von *celebica* und *juana* durch deutlichere Schwarzfleckung der Htflgl.-Oberseite, was beim ♀, welches auch noch eine weissgelbe Medianbinde trägt, noch mehr auffällt.

Das ♀ hat ferner viel schmalere, aber immer noch reinweisse Vdflglängsbinden als die vorgenannten Formen.

Alle gelblichen Zeichnungen der Htflgl.-Unterseite sind prominenter und die schwarzen Subapicalflecken runder.

Patria: *Mindoro*, Dr. Platen leg.

Eine Uebersicht der bisher bekannten Formen lässt sich vielleicht so gestalten:

echerius echerius Stoll. Hongkong. S.-China (?)

" *bazilensis* Fruhst.

A. kausambioides echerius Fruhst. B. E. Z. 1899 p. 27).

Insel Bazilan.

echerius tonkinianus Fruhst. Nord-Tonkin.

schedeli Fruhst.

angulata Moore Lep. Ind. p. 84 Regenzeitform t. 401 f. 2—2c.

Trockenzeitform t. 401 f. 2d. c.

Tenasserim.

abnormis Moore. Lep. Indica p. 89 Tenasserim p. 3 f. 2a—c.

kausambi kausambi Feld.

Tenasserim, Tandong 4000', Mai 1901 H. Fruhst. leg. Malay.

Halbinsel, Singapore, Sumatra N. u. S. Borneo, Coll. Fruhst.

" *niasana* Fruhst. Nias.

" *aja* Fruhst. Palawan, fliegt neben

celebica palawana Stdgr. Januar 1898 W. Doherty leg.

2 ♂♂ 1 ♀ Coll. Fruhst.

" *geza* Fruhst. O. W. Java.

meta meta Fruhst. Tonkin.

" *annamitica* Fruhst. Mittel-Annam.

" *siamensis* Fruhst. Siam

celebica celebica Röber.

Corresp. Iris 1886 p. 48 t. II. f. 6 u. 7 ♂ ♀.

Ab. *echerius* Holland Proc. Bost. Soc. 1890 p. 68.

Ost-Celebes (Type), S.-Celebes, Samanga, Nov. 95; Lompabattan, 3000' März 1896.

" *bugiana* Fruhst. Nord-Celebes.

" *palawana* Stdgr. Iris 1889 p. 90—91.

celebica juana Fruhst. Mindanao.

" *laura* Fruhst. Mindoro.

" nov. subspec. Bohol nov. subspec. Luzon

kausambioides kausambioides de Nicéville.

Malay. Halbinsel, Sumatra.

" nov. subspec. Nias 3 ♂ Coll. Fruhst.

" *tina* Fruhst. Gebirg. West-Java.

kausambioides tera Fruhst. Nord-Borneo.

abnormis Moore Lep. Ind. p. 89 t. 403 f. 2a—c ♂ ♀)

Tenasserim 1 ♂ in Coll. Fruhst.

bifasciata bifasciata Moore.

Proc. Zool. Soc. 1877 p. 587; weitere Literatur siehe Moore,

Lep. Indica p. 88 t. 403 f. 1a—c ♂ ♀.

Andamanen, ♂ ♀ Coll. Fruhst.

bifasciata prunosa Moore f. temp. *prunosa*.

Pr. Z. S. 1879, p. 137, Lep. Indic. p. 85 t. 402 f. 1a/b ♂, c/d ♀.

= *fraterna* Moore l. c. 1883 p. 532.

bifasciata prunosa f. temp. *suffusa* Moore.

l. c. t. 402 f. 1e—h ♂ ♀.

Ganz Indien bis an den Fuss des Himalaya, Ceylon. Mai 1889 H. Fruhst. leg.

Karwar, Aug. 1897 Coll. Fruhst.

Die Lebensweise schildert E. H. Aitken J. B. N. H. Soc. 1886 p. 215 folgendermassen:

„Wenn sich die Regenzeit im Sept. oder Oktober ihrem Ende nähert erscheint jeder Busch auf den Hügeln belebt durch die Attituden und Scherze dieser kleinen Verkörperungen der Eitelkeit. Auf all ihren Wegen sind sie allein, in der Mitte eines Blattes auf der Oberseite aufliegend und sich dann mit halb offenen Flügeln stossweise von einer Seite nach der anderen drehend, dann auf ein anderes Blatt überspringend und sich darauf spreizend. Manchmal vereinigt sich ein Paar zu diesen Vorstellungen. Ohne Furcht gehören *Abisara* zu den am leichtesten zu fangenden Schmetterlingen.“

Die Schuppen der *Abisara* liegen so leicht auf wie der Reif einer Pflaume und sind ebenso empfindlich und leicht wie dieser abzustreifen, sodass es schwer hält Exemplare dieser koketten Falter in Europa vorzulegen, welche den Ansprüchen der Salon-Sammler und Qualitäts-Fanatiker genügen. Das Maximum ihrer Entwicklung erreichen die *Abisara* in Tenasserim, wo sich drei gut getrennte Arten vorfinden, von denen zwei sogar noch in verschiedenen Saisonformen auftreten.

Von Tonkin, Palawan, der Malay. Halbinsel, Sumatra, Nias und Java sind zwei nebeneinander fliegende Arten bekannt. Celebes wird

nur von einer Species bewohnt, die sich in eine nördliche und eine südliche Race zerteilt. Der Süden hat, wie dies häufig vorkommt, mit dem Osten von Celebes eine Form gemeinsam.

Auf den Moluccen und im Papuagebiet kommen *echerius*-Verwandte nicht vor.

Stiboges Butler.

11. *nymphidia* Butler.

St. nymphidia Moore Lep. Indica 1902 p. 101. Martin, Iris 1896 p. 355. „In ca. 10 Jahren kaum 6 Exemplare.“

Von dieser zierlichen, weit verbreiteten, jedoch überall seltenen Art fing ich auch ein ♀ in Tonkin.

Dieses hat einen etwas breiteren, schwarzen Flügelsaum als ein ♀ aus Deli-Sumatra und ein ♀ aus Szetschuan, auch wohl etwas kräftigere, weisse Admarginalpunkte aller Flügel.

Chiem-Hoa, Mittel-Tonkin, Aug. Septbr.

Sonstige Fundorte: 1 ♂ Pahang, 1 ♂ Szetschuan, 1 ♂ Deli-Sumatra (Coll. Fruhst.) Bhutan, Naga u. Khasia Hills, Birma, C. China (Moore) Penang, 2600' (Martin.)

***nymphidia mara* nov. subspec.**

Aus dem S. W. von Sumatra der Umgebung des Ortes Solok in der Residentie Benkulen empfang ich ein ♀ von *Stiboges*, welches ganz erheblich von einem ♀ differiert das aus dem N. O. Sumatras, den Battaklanden herrührt.

Diese neue Form, welche ich *maru* nenne, ist deswegen interessant, weil sie sich der Java Localrace *calycoides* Fruhst. nähert.

Die von Hagen wiederholt ausgesprochene Vermutung, dass S. W. Sumatranische Falter sich der Javafauna nähern dürften, findet durch diese Entdeckung ihre Bestätigung.

Mara nähert sich *calycoides* durch den doppelt so breiten schwarzen Aussensaum aller Flügel, welcher zwischen M 2 und M 3 genau doppelt so breit ist als in *nymphidia* ♀ aus den Battaklanden und etwas breiter als der 5 mm messende Saum von *calycoides*.

Auch in der Färbung nähert sich *maru* der *calycoides*. Mein ganz frisches Exemplar ist nämlich schwarzbraun, hält also die Mitte zwischen dem zwar geflogenen, aber dennoch tiefschwarzen Battak ♀ und den braungefärbten Java ♀ ♀.

♀ Vdflglänge 20 mm.

Patria: Solok, S. W. Sumatra auf einer Höhe von 2—3000' gefangen.

***nymphidia calycoides* Fruhst.**

Ent. Nach. 1897 p. 62. Moore Lep. Indic. part. 53, p. 101. 1902. 4 ♂♂ 5 ♀♀ vom Mons Géde, aus 4000' Höhe in Coll. Fruhst.

In Tonkin etc. ges- Nemeobiinae und Libythaeinae. 293

***Dodona adonira argentea* nov. subspec.?**

1 ♂ von *Dod. adonira* Hew. aus Ober-Birma, Ruby-Mines, welche mir Herr de Nicéville vor vielen Jahren im Tausch übersandte, differiert oberseits etwas von *adonira* aus Sikkim.

Es hat nämlich eine schwarze, anstatt braune Basis der Vdflgl. einen viel breiteren schwarzen Marginalsaum und eine ausgedehntere, schwarze Submarginalbinde. Dafür ist die Linie, welche beide trennt, stark verengt.

Die Unterseite weist aber einen grandiosen Unterschied auf.

Die Längsbinden sind nicht schwarz sondern braun und der Raum zwischen den beiden mittleren Submarginal- und den beiden Basalbinden sowie die subanale Region sind von breiten Silberflecken bedeckt.

Auch am Costalrand lagert, genau in der Flügelmitte, ein vier-eckiger Silberfleck.

Patria: Oberbirma, Ruby-Mines.

***Dodona elvira* Stdgr. ab. pura** Fruhst.

Dodona elvira Staudgr. ♀ weiss, Iris p. 239/240 1896.

Auf dem Kina Bula fliegen neben ♂, ähnlichen, braun gefärbten ♀ ♀ auch solche mit ganz weissen Binden auf der Ober- und Unterseite aller Flügel.

Die prächtige Aberration nenne *ab. pura*.

Patria: Kina-Balu, Nord Borneo. 1 ♀ Coll Fruhst.

Libythaeinae.

Libythea Boisd.

12. *L. myrrha sanguinalis* Fruhst.

B. E. Z. 1898 p. 169. Moore Lep. Indica p. 51 t. 392 f. 1a—g.

L. myrrha Oberthür, Etudes d' Entom. 1893 p. 1—14.

Pouyade, Nov. Arch. du Musée Paris. 3. série p. 265. Siam.

Oberthür erwähnt *myrrha* von Tonkin und meint damit jedenfalls die von mir 1898 beschriebene, continentale Race *sanguinalis*. In Tonkin entging mir *myrrha*, dagegen fand ich sie ziemlich häufig in Siam.

Die Falter setzen sich gerne auf nasse Stellen am Ufer, auf Steine im Fluss und auf trockene Zweige und sind stets durch die düstere Färbung der Unterseite geschützt.

Sanguinalis ist weit verbreitet. Ganz Indien, Ceylon, Birma, Malay-Halb., Siam, Tonkin, Hainan, W.-China.

13. *L. narina* Godt.

L. libera de Nicéville, I. B. N. H. Soc. 1890 p. 207 t. D. f. 6 ♂. *L. hybrida* Martin ♂ Iris 1896 p. 353, 354 ist das ♀ von *narina*.

Moore l. c. p. 58/59 t. 394 fig. 2a ♀ nec. ♂.

Ich kann auch den Verdacht nicht unterdrücken, dass de Nicéville das ♀ von *narina*, wie es mir in 3 Exempl. aus Siam vorliegt als ♂ nov. spec. *libera* beschrieben hat.

Eine grosse Reihe Siam ♂♂ unterscheiden sich nämlich in nichts von *narina* Godt. von N.-Celebes, Halmaheira, Lombok und Sumbawa, während meine 4 Siam ♀♀ in der Tat das Discalband der Htflgl. ockerfarben anstatt weiss tragen, wie dies Nicéville angiebt.

Narina setzte sich in Siam gerne auf mit Wasser leicht überrieselten Felsen auf dem Bahndamm bei Hinlap.

Fundort: Hinlap Jan.; Muok-Lek, Februar, Siam.

14. *L. geoffroyi alompra* Moore.

Moore l. c. p. 59/61 t. 394 f. 4 u. 4a. ♂ 1901.

ab. *hauxwelli* Moore l. c. f. 5 ♂.

Diese prächtige Lokalrace bildet den continentalen Ausläufer der auf allen kleinen Sunda-Inseln von Java und Lombok an bis nach den Salomons-Inseln verbreiteten *geoffroyi* Godt.

De Nicéville brachte zuerst eine Abbildung I. B. Nat. Hist. Soc. 1890 t. D. f. 5 ♂ von Tavoy-Siam und erwähnt sie nochmals l. c. 1899 p. 333—334 von Tenasserim.

Trotzdem sich Herr de Nicéville erschöpfend über die Aberrationsfähigkeit von *geoffroyi* an einer Lokalität geäussert hat, erhebt Moore ein ♂ der Trockenzeitform ohne Fleckung auf den Flügeln zur Species als „*hauxwelli*.“ Ich fing in Siam alle Uebergangsformen von *alompra* zu *hauxwelli*; ausserdem ist es an sich schon unwahrscheinlich, dass zwei *geoffroyi*-Formen in Tenasserim nebeneinander fliegen.

Die Bemerkung Hauxwells, dass da, wo *geoffroyi* fliegt *myrrha* „is never seen“ muss ich widersprechen. Ich fing beide Arten nebeneinander auf Lombok und in Siam sogar 3 Arten im selben Monat. Das Verhältnis der Häufigkeit war ungefähr so: *alompra* 100; *narina* 10, *myrrha* 1.

Gleichwie *narina* setzte sich *geoffroyi alompra* gern auf nasse Felsen, aber noch lieber auf einen lehmigen Hohlweg zwischen Ricinussträuchern nahe dem Muok Lek Fluss. Dort traf ich im Februar dichte Scharen an und es gelang mir mit einem Schlag 40—50 der prächtigen Falter zu erhaschen.

Patria: Siam, Hinlap und Muok Lek.

Historische und geographische Notizen.

In Indo-China fing ich nirgendwo eine *Dodona*. Es ist aber ziemlich sicher, dass sich *Dodona* noch im nördlichen Tonkin auf den Bergen entdecken lassen.

Sonst hat unser Gebiet den Vergleich mit benachbarten Regionen kaum zu scheuen.

Wir kennen aus beiden Familien inclusive *Dodona*

von Sikkim 13 Species; von Assam 13 Species;

„ Sumatra 13 „ ; „ Java 14 „ ;*)

und von Tonkin 9 Species.

Die von Elwes und de Nicéville Journ. As. Soc. of Bengal 1886 aus Siam aufgezählten 5 Arten sowie die später aus diesem Lande von Moore beschriebenen *Libythea alompra* befanden sich sämtlich auch in meiner Ausbeute.

Vor meiner Reise war aus Tonkin nur *L. myrrha* (Oberthür) und *Zemerus flegyas* (de Joannis) bekannt, sodass der Zuwachs 7 Species beträgt.

Die in meiner Arbeit behandelten Arten verteilen sich über das indochinesische Gebiet in folgender Weise:

Tonkin	Annam	Siam
<i>Zemerus flegyas</i>	<i>Zemerus flegyas</i>	<i>Zemerus flegyas</i>
<i>Taxila dora</i>	<i>Ab. annamitica</i>	<i>Taxila berthae</i>
„ <i>burni</i>		„ <i>thuisto</i>
<i>Sosp. neophron</i>		<i>Ab. siamensis</i>
„ <i>fylla</i>		<i>L. myrrha</i>
<i>Ab. echerius</i>		„ <i>narina</i>
„ <i>meta</i>		„ <i>alompra</i>
<i>St. nymphidia</i>		
<i>L. myrrha</i>		

Die scheinbare Armut Annams hat ihren Grund in der kurzen Zeit, welche ich der Exploration dieses grossen Landes widmen konnte. Meine Nachfolger werden in der hohen, centralen Gebirgskette, welche das Tal des Mekong vom Alluvialland und dem Ocean trennt, noch reiche Schätze heben können. Auch das gebirgige, nördliche Siam wird Assam und Tonkin in nichts nachstehen.

Die *Libythaeinae* unseres Gebietes boten nichts Neues, was kaum

*) In meiner Liste der Java-Tagfalter B. E. Z. 1896 ist p. 302 nur *Libythea myrrha* Godt. aufgezählt. Neuerdings gingen mir aus dem Osten der Insel auch noch *L. narina* Godt. und *geoffroyi* Godt. ♂ ♀ zu.

296 *H. Fruhstorfer: In Tonkin etc. ges. Nemeob. u. Libyth.*

zu verwundern ist, weil die Arten der Gattung uralten, constanten und resistenten Formen angehören.

Die Eryciniden ergaben zwar nur eine absolut neue Art, verhielten sich aber sonst wie die Papilios der Macareus-Gruppe d. h. zerfallen je nach der Lokalität in zum Teil recht charakteristische Lokalrassen.

Betrachten wir die Ausstrahlung der aufgefundenen Arten in die Nachbargebiete so zeigt sich Folgendes:

<i>Zemerops flegyas.</i>			
Sikkim	Indo-China	S-China	M. Archipel
	<i>Taxila dora</i>		
	nur in Tonkin.		
	<i>Taxila burni timaeus.</i>		
Tenasserim			Tonkin
	<i>Sospita neophron.</i>		
Sikkim	Indo-China		M. Archipel.
	<i>Sospita fylla.</i>		
Sikkim	Indo-China		China
	<i>Abisara echerius.</i>		
Sikkim	Indo China	China	M. Archipel.
	<i>Abisara meta.</i>		
	Indo-China mit nahen Verwandten in		
Tenasserim		dem Malay. Archipel.	
	<i>Stiboges nymphidia.</i>		
Sikkim	Indo-China	China	M. Archipel.
	<i>Libythea myrrha.</i>		
Sikkim	Indo-China	China	M. Archipel.

Aus dieser Uebersicht ersehen wir, dass 6 von 9 Arten dem Himalaya-Zuge bis Sikkim folgen, alles Arten, die mit ihren Ausläufern auch den Malay.-Archipel bewohnen und von denen 4 gleichfalls im südl. China vorkommen. Eine Art (*Sospita fylla*) ist continental, d. h. sie fehlt auf den Inseln, dringt aber noch ins südliche China ein. Eine Art bewohnt nur Tonkin und Tenasserim. während *Abisara meta* mehr einen Malayischen Character zeigt.

Immerhin sind es 7 Arten, die nach dem Malay.-Archipel gravitieren, während sich von 33 Pieriden nur 2 als malayische Elemente erwiesen und nur 15 von 33 Arten auch in Parallelförmigen im Archipel vorkommen. Von den 36 Tonkin Papilioniden kennen wir 19 als Lokalrassen auch im malayischen Archipel.

Daraus ergibt sich, dass durch die Eryciniden ein reiches, malayisches Fragment in die Tonkinfauna gebracht wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Verzeichnis der in Tonkin, Annam und Siam gesammelten Nemeobiinae und Libythaeinae und Besprechung verwandter Formen. 274-296](#)